

Die Flexibilität des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck: Am gleichen Tag einem US-General den Ausbau kriegswichtiger Standorte in seinem Bundesland versprechen und vor Pfadfindern Friedens-Phrasen dreschen!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 247/07 – 24.12.07**

Kurt Beck, die US-Army in Baumholder und der Frieden



Ministerpräsident Kurt Beck und sein gerade wieder von einer USA-Reise zurückgekehrter Innenminister Karl Peter Bruch führten am 21.12.07 mit US-General David McKiernan, dem Chef des USAREUR-Hauptquartiers in Heidelberg, ein Gespräch über den Erhalt der Standorte der US-Army in Rheinland-Pfalz. Am gleichen Tag ließ sich Kurt Beck in seiner Staatskanzlei von Vertreter/innen der Pfadfinder-schaft das in Bethlehem entzündete Friedenslicht überreichen und fühlte sich daran erinnert, "dass Frieden ein Ziel ist, für das wir uns jeden Tag aufs Neue einsetzen müssen".

Die beiden Fotos und die nachfolgenden Pressemitteilungen haben wir entnommen aus <http://www.rlp.de/rlp/index.jsp>

Kurt Beck: "Gute Aussichten" für Erhalt des US-Standorts Baumholder"

Der US-Standort Baumholder hat nach Angaben des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck "sehr gute Aussichten", dauerhaft erhalten zu bleiben. Das berichtete Beck am Freitag nach einem Gespräch mit dem Oberbefehlshaber der US-Armee in Europa, General David McKiernan, in Mainz.

Dies habe ergeben, dass die derzeit in Baumholder stationierten Brigaden bis 2012/2013 blieben. Für Ende Januar, Anfang Februar werde dann eine Entscheidung erwartet, ob die Standorte Baumholder und Kaiserslautern dauerhaft mit unverändert starken Einheiten belegt würden, sagte Beck.

Pfadfinder-Aktion: Friedenslicht leuchtet in der Staatskanzlei

„Mit der Weitergabe des Friedenslichtes erinnert ihr uns daran, dass Frieden ein Ziel ist, für das wir uns jeden Tag aufs Neue einsetzen müssen“, sagte Ministerpräsident Kurt Beck zu Pfadfinderinnen und Pfadfindern in der Staatskanzlei. Abordnungen vom Verband Christlicher Pfadfinder (VCP), der deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) und der Pfadfinderschaft Sankt Georg überreichten ihm das Friedenslicht.

Wie schon in den Jahren zuvor war auch in diesem Jahr das Friedenslicht in der Geburtskirche Jesus Christus in Bethlehem entzündet worden, um schließlich am dritten Advent in ganz Europa ausgesandt zu werden.

Das diesjährige Motto der Aktion „Eine Welt – Eine Hoffnung: Frieden“ lehnt bewusst an das Motto der diesjährigen 100-Jahr-Feier der Pfadfinder „Eine Welt. Ein Versprechen“ an.

Die Aktion „Friedenslicht“ geht auf eine Initiative des Österreichischen Rundfunks (ORF) aus dem Jahr 1986 zurück. Seit 1994 beteiligen sich die Pfadfinder an der Aktion.

Unser Kommentar

Sie können sich aufeinander verlassen, der Ministerpräsident und SPD-Bundesvorsitzende Kurt Beck und sein SPD-Innenminister und Wasserträger Karl Peter Bruch.

Als die Protektion ehemaliger abgehalfterter Funktionäre und Spieler aus Becks einstigem Lieblings-Fußballklub FCK öffentliches Aufsehen erregte, nahm Bruch diese Affären auf seine Kappe, um Becks ohnehin stark ramponiertes SPD-Kanzlerkandidaten-Image zu schonen.

Als immer neue Details über Bruchs finanzielle "Zuwendungen" an Firmen seines Schwiegersohnes den "Nothelfer" Becks in zunehmende Bedrängnis brachten, durfte der ins Schleudern geratene Innenminister sich wieder einmal nach Washington absetzen.

Nach seiner insgesamt 7. USA-Reise (s. LP 196/07) konnte Bruch endlich den ersehnten "Erfolg" verbuchen. Bei einem medienwirksam in Mainz inszenierten Gespräch mit dem Chef der US-Army in Europa verkündeten Beck und Bruch, der US-Standort Baumholder bleibe mindestens bis 2012/13 erhalten, weil die Landesregierung die Infrastruktur des Truppenübungsplatzes verbessern und 300 zusätzliche Einfamilienhäuser für US-Soldaten bauen lasse. Durch weitere Verhandlungen solle die dauerhafte Erhaltung der Standorte Baumholder und Kaiserslautern gesichert werden. In Kaiserslautern sei es dazu notwendig, die über das Stadtgebiet verstreuten Army-Einrichtungen an einem Ort zu konzentrieren. Ist es wirklich allein den Bemühungen der Landesregierung zu verdanken, wenn die US-Army länger in Baumholder oder Kaiserslautern bleibt?

Die 2nd Brigade der 1st Armored Division wird 2008 zum dritten Mal von Baumholder aus für 15 Monate in einen völkerrechtswidrigen US-Angriffskrieg im Mittleren Osten ziehen – ab 2003 und ab 2005 waren Einheiten aus Baumholder schon zweimal im Irak-Krieg eingesetzt. Es wäre also wenig sinnvoll, die Familien der US-Soldaten während des dritten Fronteinsatzes nach Fort Bliss in Texas umziehen zu lassen. Die dort benötigten neuen Unterkünfte und Wohnungen konnten außerdem aus Geldmangel bisher nicht gebaut werden. Auch deshalb nehmen die US-Militärs natürlich das Angebot der Herren Beck und Bruch an, in Baumholder von privaten Investoren 300 neue Einfamilienhäuser bauen zu lassen. Diese brauchen nicht zu befürchten, dass ihre Häuser nichts mehr einbringen, wenn die US-Army im Jahr 2013 doch abziehen sollte. Die Housing-Initiative Rheinland-Pfalz HIRP garantiert Mieteinnahmen für 15 lange Jahre, auch für leerstehende Häuser.

Die Aufgabe des wichtigen Army-Standortes Kaiserslautern stand bei den bisherigen Transformations-Planungen des Pentagons nie zur Debatte. Die Stadt sollte schon immer Sitz des 21st Theater Sustainment Command, der zentralen Logistik-Einheit der US-Army für den gesamten Befehlsbereich des EUCOM, bleiben (s. LP 200/07). Auch hier werden sich die US-Militärs über jede Unterstützung freuen, damit sie aus den veralteten, verseuchten Kasernen und Depots im Osten der Stadt in neue Anlagen umziehen können, die wohl im Bereich des Opel-Werkes und des Munitionsdepots Weilerbach – auch mit deutschen Geld – errichtet werden sollen. Wann wird unser neuer OB Klaus Weichel endlich sagen, seit wann er was über diese Pläne weiß, denen auch noch die letzten Schutzwälder im Westen der Stadt zum Opfer fallen würden?

Die Herren Beck und Bruch, ihre SPD-Landesregierung und ihre SPD-Landtagsmehrheit lassen die völkerrechts- und verfassungswidrigen Aktivitäten der US-Streitkräfte in Rheinland-Pfalz nicht nur zu, sie leisten aus dem Steueraufkommen des Landes sogar ständig finanzielle Beihilfe. Auch deshalb ist Becks heuchlerisches Friedensgerede unerträglich.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern